II. Vogel des Jahres: Die Bekassine

Als Brutvogel ist die Bekassine in Unterfranken sicherlich in Region Würzburg seit vielen Jahren und vermutlich auch in der Region Aschaffenburg verschwunden. Zu schlecht sind die Bedingungen geworden für einen Vogel, der ganzjährig feuchte, stocherfähige Böden braucht. Das staatliche Programm, mit dem die Landwirte äußerst kostengünstig ihre Äcker und Wiesen drainieren lassen konnten, ließ nur noch winzige Feuchtflächen zurück, die wenigstens als Rastplätze beim Zug eine allerdings große Bedeutung haben. So erleben wir den früher häufigen Vogel nur noch gelegentlich als Durchzügler.

Bekassine. 11.09.2012. Diebacher Schilf. Photo: G. Zieger.

Dazu einige aktuelle Daten aus dem **Frühjahrszug**:
08.03.2013: ein Exemplar bei Herchsheim (Salzmann).
23.03.2013: Sechs Exemplare überfliegen den Hotelsee bei Niedernberg (W. Mark)
24.03. und 07.04.2013: 1 Exemplar am Gespringsbach bei Zellingen (M. Gläßel in Naturgucker.de)
11.04.2013: 2 Exemplare an gleicher Stelle (M. Gläßel in Naturgucker.de).
30.03.2013: 3 Exemplare rasteten in den „Sandsgruben Steinbach" bei Lohr (H. Brönner)
31.03.2013: ein Exemplar bei Eußenheim (F. Rüppel).
24.03.2013: ein Exemplar bei Zellingen (M. Gläßel).
23.03.2013: Zwölf Bekassinen und am 03.04.2013 elf bei Diebach und auf Feuchtwiesen an der Saale (G. Zieger). Dazu folgende Beobachtung: Drei Vögel flogen allerdings nur ein paar Meter weiter und ließen sich nieder und begannen – ohne in Deckung zu bleiben - sofort mit der Nahrungssuche (Siehe Photo unten!). Ein solches Verhalten kennt man von Zwergschnepfen, ist hier aber wohl durch die Erschöpfung der Zugvögel zu erklären.

Besonders hungrige Bekassinen. Diebach. Photo: G. Zieger.

Gefiederpflege und Nahrungssuche zeigen folgende Clips von O. Krüger.

1. Bekassine bei Sulzheim (1) http://youtu.be/LPrcb4ZJanc
2. Bekassine bei Sulzheim http://youtu.be/_usjjMtisW8
3. Bekassine bei Sulzheim2 http://youtu.be/WfZILNBufog
4. Bekassine bei Sulzheim3 http://youtu.be/QQgR7qQaw6c

Vom **Herbstzug** gab es folgende Meldungen:
15. und 25. 09.2013: Je ein Exemplar bei Zellingen / Gespringsbach (M. Gläßel in Naturgucker.de)
28.09.2013: An gleicher Stelle drei Bekassinen, an den folgenden Tagen je 2 Paare. (M. Gläßel)

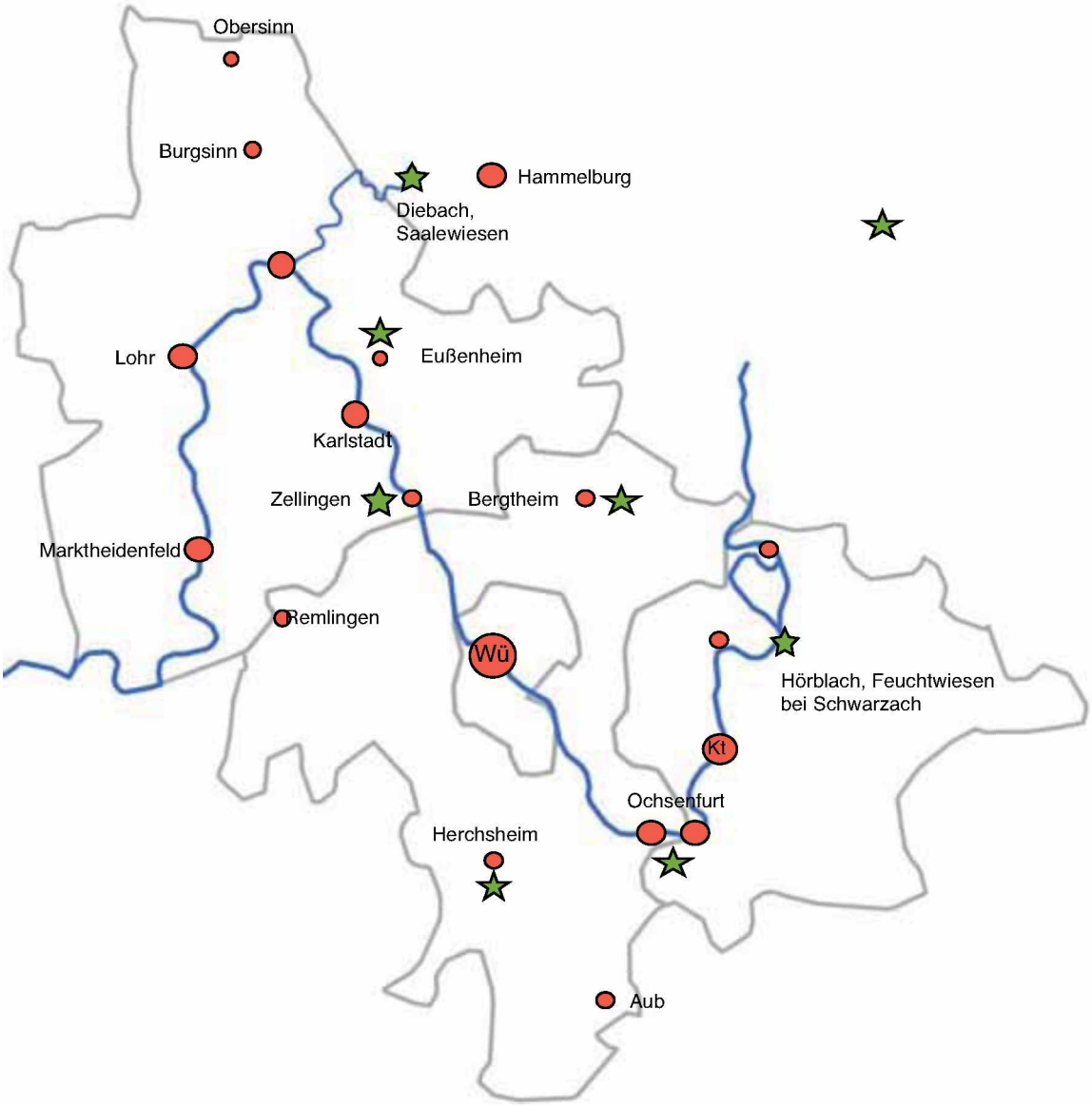
22.09.2013: Vermutlich seit drei Wochen besuchte eine Bekassine die Klärteiche bei Ochsenfurt (O. Krüger). Siehe Photo!

Bekassine. 2.09.2013. KlOchs. Photo: O. Krüger.

Bekassine sondiert auch mit geöffnetem Schnabel im weichen Schlamm. Photo: G. Zieger.

a. Rastplätze

Beobachtungen von ziehenden Bekassinen.

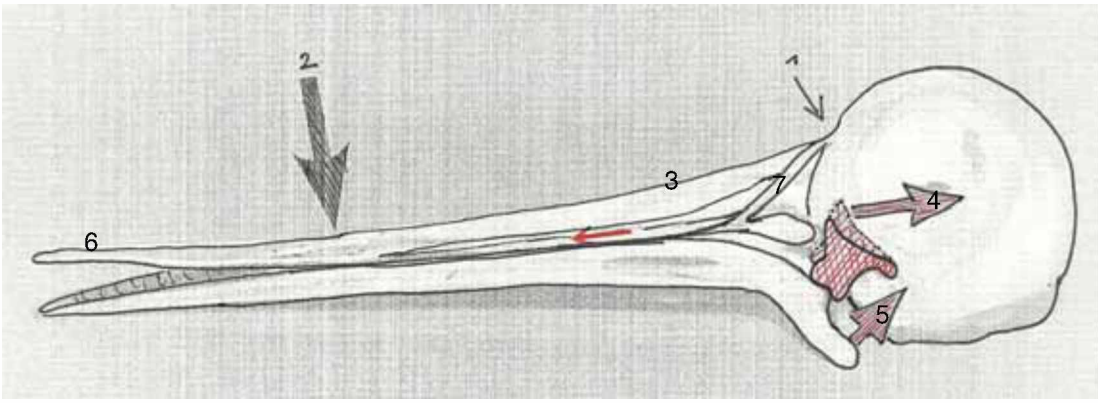


Graphik: H. Schaller mit Kartenvorlage von R. Jahn.

b. Der besondere Schnabel der Schnepfen

Da die Bekassine ihren besonders langen Stocherschnabel tief in Schlamm und feuchte Böden eintaucht, kann sie den gesamten Schnabel nicht öffnen. Eine besondere Schnabelkonstruktion macht es möglich, dass sie nur die Spitze des Oberschnabels aufklappt, so dass sie die Beute noch im Boden aufnehmen kann.

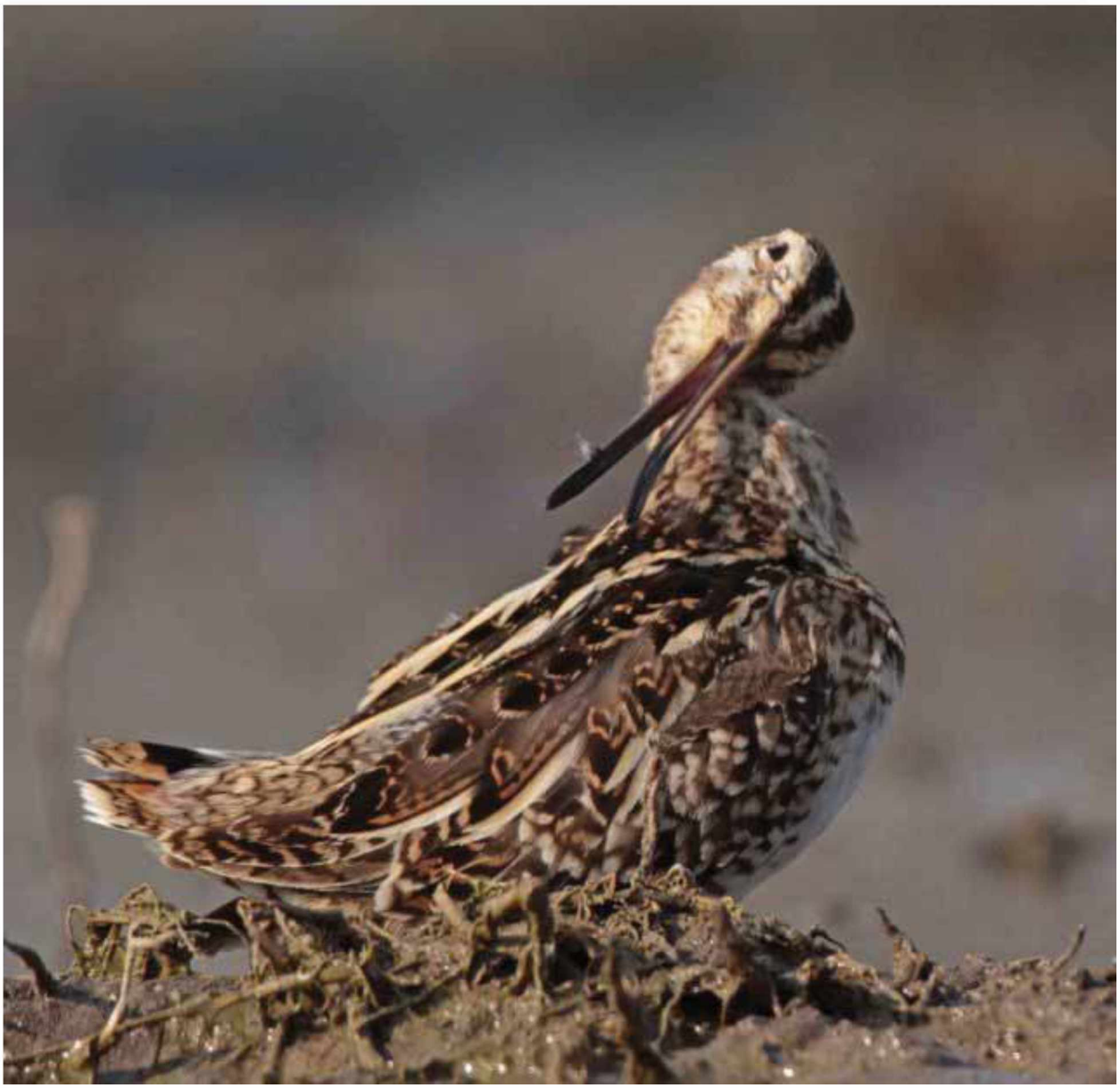
Schnabel der Schnepfe: Die bei anderen Vögeln biegsame Verbindung des Nasenbeins am Stirnschädel (Pfeil 1) ist bei den Schnepfen fest. Daher kann der Oberschnabel nicht mehr gehoben werden. Dafür ist die biegsame Stelle zur Schnabelspitze verschoben (Pfeil 2).
Das - rot markierte - Quadratbein wird durch Muskelzug (roter Pfeil 4) verdreht und schiebt über Gaumenbein und Jochbein das Oberkieferbein nach vorne (dünner roter Pfeil). Dadurch verchiebt sich das Oberkieferbein gegenüber dem Nasenbein und biegt den Zwischenkieferknochen nach oben.
Wenn der Unterschnabel geöffnet werden soll, setzt ein Muskelzug (roter Pfeil 5) am bei den Schnepfen auffällig verlängerten Gelenkbein an.



3: Nasenbein - ist durch einen kräftigen Knochenkamm versteift.

6: Zwischenkieferknochen 7: biegsame Knochenstrebe

Zeichnung: H. Schaller. Nach Hermann Stickroth: Die Bekassine. In: Der Falke. 1. 2013. S. 14.



Bekassine mit aufgeklappter Oberschnabelspitze. Das Nasenbein reicht bis zur biegsamen Stelle und ist mit einem kräftigen Knochenkamm – hier hell beleuchtet – verstärkt. Das entspricht der Belastung beim Stochern. Das Zwischenkieferbein wird hochgezogen. Photo: O. Krüger.

Selten, dass man die aufgeklappte Schnabelspitze sieht, weil diese Mechanik im Boden zum Einsatz kommt. Wenn der Widerstand im Boden das Öffnen des ganzen Schnabels verhindert, verstärkt sich der Druck auf das Quadratbein und damit der Druck auf das Oberkieferbein. Damit wird die Spitze des Oberschnabels mit noch mehr Kraft aufgedrückt.[9]

[9] Nach Hermann Stickroth: Die Bekassine. In: Der Falke. 1. 2013. S. 14.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: II. Vogel des Jahres: Die Bekassine 69-74